

Byzantinische Wunder und bizarre Landschaften

Von oben, von unten und mittendrin: TAH-Leserreise führt nach Istanbul und Kappadokien

VON CELIA JÜNKE

Früh morgens geht es los, der Transfer sammelt alle Reiseteilnehmer auf dem Weg zum Flughafen Hannover ein, und wir fliegen ins lebhafteste Istanbul. Frisch angekommen, begrüßt uns unser Reiseleiter. Erher gleich am Flughafen und bringt uns in unser Vier-Sterne-Hotel inmitten der Altstadt. Die Lage ist perfekt, so dass wir gleich den ersten Abend für eigene Erkundungen und stimmungsvolle Fotos nutzen. Später kehren wir in ein kleines uriges Lokal ein und probieren ein Gläschen türkischen Rakı. Ein starkes, nach Anis schmeckendes Getränk, das mit Wasser verdünnt eine trübe Farbe annimmt. Wir sind angekommen auf unserer TAH-Leserreise mit dem Thomas Cook Reisebüro Wolter, die diesmal nach Istanbul und Kappadokien führt, zu byzantinischen Wundern und in bizarre Landschaften.

In den folgenden Tagen erweist sich unser Reiseleiter als versierter und flexibler Experte, der für uns die geplanten Ausflüge und Be-

sichtigungen so legt, dass wir die Sonnenstunden optimal ausnutzen. Kurzerhand wird die Bosphorusfahrt von den Nachmittagsstunden auf den Vormittag verlegt, und wir genießen das noch gute Wetter. Am Nachmittag, als es zu regnen droht, sind wir dann im großen Basar, der im Prinzip für sich schon eine kleine Stadt ist, und komplett überdacht.

Unser allerwichtigstes Utensil neben dem Fotoapparat sind in Istanbul die bequemen Schuhe. Wir erkunden alles zu Fuß und fahren allenfalls Metro oder Straßenbahn.

Unser Maskottchen Ole sorgt den ganzen Tag lang für sonniges Wetter, so dass wir aufbrechen, um die zahlreichen Museen, Paläste und Moscheen zu besichtigen. Die Hagia Sophia, der Topkapipalast mit seinen vielen Ausstellungsräumen und seiner grandiosen Außenterrasse, auf der schon die Sultane gerne speisten, ebenso wie die Yerebatan-Zisterne, in der zwei

Medusenhäupter auf dem Kopf stehen, und durch die schon James Bond in „Liebes-

grüße aus Moskau“ hindurch ruderte. Wir stellen fest, Istanbul hat viel zu bieten!

Dieser Tag ist der mit Abstand anstrengendste auf unserer Reise. Wir laufen viel, und Erher führt uns so interessant durch die Geschichte der Osmanen, dass die Zeit wie im Fluge vergeht.

Nach einer kurzen Verschnaufpause im Hotel starten wir zu einem Abendausflug der besonderen Art. Wir besuchen eine traditionelle Zeremonie der in Kappadokien beheimateten Derwische, lauschen der spirituellen Musik und bestaunen, wie konform sich die fünf Derwische drehen und dabei trotz dem ihre Position in regelmäßigen Abständen ändern. Die Zeremonie findet in einem alten, restaurierten Hamam statt. Zum Glück haben wir reservierte Plätze, es herrscht reger Andrang. Nach gut einer Stunde ist die Zeremonie vorbei, und wir starten zu einem typischen osmanischen Essen in eines der sehr guten Restaurants. Erher weist uns darauf hin, dass am Nachbartisch gerade einige Politiker der Oppositionspartei ein Essen genießen. Wir tun dies auch. Köstlich! Auch dieser Besuch hat sich gelohnt.



Bis zu 150 Ballone schmücken den Himmel über den Canyons aus Tuffsteinformationen.

Celia Jünke (4)



Beindruckende Landschaft: Tuffsteinpilze in Kappadokien.



Die Reisegruppe auf der Aussichtsterrasse im Topkapi-Palast.



Maskottchen Ole vor der Hagia Sophia in Istanbul.

Nach drei Tagen verlassen wir Istanbul, diesmal nicht vom Atatürk-Flughafen, sondern von Sabiha-Gökken in Richtung Kayseri in Kappadokien. Auch hier erwartet uns ein Vier-Sterne-Hotel mit angenehm großen Zimmern und einem leckeren Buffet zum Abend im Ort Ürgüp. Während der nächsten Tage fahren wir zum Ausgleich viel mit dem Bus, und legen immer wieder Stopps an besonderen Aussichtspunkten ein. Die Landschaft Kappadokiens ist schon eine Welt für sich. Tuffsteinpilze ragen in Gruppen den Himmel, es gibt Täler und Berge. Viele sieht man von der Straße aus nicht, sondern erst, wenn man sich abseits dieser in die Landschaft begibt. Erher führt uns gekonnt zu den schönsten Stellen, und wir erleben Fotomotive am laufenden Meter.

Sogar Petrus – Ole dem Maskottchen sei dank – meint es gut mit uns, und unsere Heißluftballonfahrt am frühen Morgen kann stattfinden. Das Luftfahrtamt in Ankara muss erst grünes Licht geben, vorher darf kein Ballon abheben. An diesem Morgen sind es tatsächlich 150

Ballone, die maximal erlaubte Zahl. Mir ist im Vorfeld ganz mulmig, ich habe schreckliche Höhenangst, soll die Gruppe aber begleiten. Nach Begutachtung der Gondel, in die 14 Personen passen, wage ich es tatsächlich. Unser Pilot weist uns in die Start- und Landepositionen ein, die wir auf Kommando einnehmen sollen, und schon geht es los. Alles ganz geräuschlos. Einzig wenn unser Pilot einheizt, ist ein lautes Zischen zu hören. Ansonsten gleiten wir lautlos durch den Morgen.

Mit uns die vielen anderen Ballone, ein einzigartiges Schauspiel. Wir fliegen auch gar nicht hoch, sondern eher in die Canyons hinein, und schweben über die bizarren Tuffsteinformationen. Ein grandioses Gefühl. Meine Höhenangst lässt mich in Ruhe, erst als der Ballon für kurze Zeit höher steigt, tauche ich tiefer in die Gondel ab. Für die kurze Zeit geht es mir dort aber gut. Meine Reisegruppe nimmt mich auf die Schippe und singt spontan ein Ständchen: „Häschen in der Grube“. Ich trage es mit Fassung und freue mich stattdessen über meinen Mut, überhaupt einge-

stiegen zu sein. Ich würde es hier in Kappadokien wieder tun. Die Felsenhöhlen von Göreme, das Pasabagi Tal, Zelve und die Stadt Kaymakli, die sich unterirdisch über sieben Etagen erstreckt, erkunden wir ebenso. Jetzt haben wir Kappadokien also von oben und von unten ausgiebig erforscht.

Wettertechnisch zwar mit Verspätung und Umleitung, aber heil und wohl auf sind wir wieder zu Hause angekommen. Die Vorteile einer begleiteten Gruppenreise liegen auch in diesem Fall klar auf der Hand.

Die Möglichkeit, an einer TAH-Leserreise mit dem Thomas Cook Reisebüro Wolter teilzunehmen, besteht in diesem Jahr noch bei der Jubiläumsreise im Oktober mit den Hurligruten oder im September bei einer Flusskreuzfahrt auf der Elbe (Warteliste). Meinen nächsten Reisebericht können Sie lesen nach unserer bereits ausgebuchten TAH-Leserreise zu den Kanarischen Inseln im August (Warteliste). Auf diese Reise freue ich mich schon ganz besonders, da ich dort letztes Jahr bereits meinen Urlaub verbracht habe. Gerne komme ich wieder.